



Szenen im Hotel: Parallel und statisch zeichneten zwei Kameras das Zwillingstreffen in zwei Suite-Räumen auf. Aufwändig sind die Perspektiven der Bettina Grossenbacher, finanziert von der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, Stadt/Kanton Basel, dem Land NRW, „engagiert unterstützt“, so die Künstlerin, vom Kulturrat. (Foto: Kai Kitschenberg)

# Doppeltes Spiel im Hotel

**AUSSTELLUNG I** / Die Schweizer Video-Künstlerin und NRW-Stipendiatin Bettina Grossenbacher gastiert im Kunstraum.

ULRIKE MERTEN

„Sie werden diesen Ort (wieder-)erkennen,“ prophezeit die Künstlerin bereits im Titel. In eine Hotel-Suite in geblühtem Ambiente, samt obligater Schirmlampen-Paare entführt die Schweizerin Bettina Grossenbacher. Videobeamer projizieren Abläufe, Überschneidungen und Bild-Fragmente auf vier große, zur Rauminstallation arrangierte Leinwände. Sie machen von beiden Seiten die Hotelszenerie sichtbar, wirken wie eine pulsierende, transparente Membran, die Intimität suggeriert und doch das Innenleben der Öffentlichkeit

preisgibt. Dabei bietet die Künstlerin dem Betrachter eine farbenreiche Rollen-Palette an: Zeuge. Voyeur. Mitspieler. Deuter. Vervollständiger. Psychologe. Übersetzer...

## Konflikt ohne Worte

Speziell auf den Bilker Kunsttraum an der Himmelgeister Straße 107E zugeschnitten hat die 43-jährige Stipendiatin des Landes (mit einem „unglaublich schönen“ Gastatelier an der Aachener Straße) ihre intensiv vereinnahmende, vielschichtig unterfütterte Arbeit: „You will recognize the place“.

Mindestens 11 Minuten sollte sich der Zuschauer Zeit nehmen, die Leinwände umwandern oder sich gespannt beobachtend auf einer Lederbank niederlassen.

Bei 40 Düsseldorfer Herbergen musste Bettina Grossenbacher übrigens anfragen, bis ihren zwei Kameras, dem gecasteten Zwillingpaar als Protagonistinnen und ihrem Produktionsteam Spielraum gewährt wurde. Doppelung, Doppeldeutigkeit, Spiegelung sind Motive des Arrangements im luftig begehbaren Kunstraum. Das Knistern des sprachlosen Konfliktes zwischen den jungen Zwillingfrauen lädt die

Perspektive mit Spannung auf.

Am Anfang ist ein leeres Zimmer zu sehen. Kurz nacheinander treffen die Schwestern ein, wechseln zwischen Schlaf- und Wohnbereich, packen ein und aus, trinken Wasser, handeln ähnlich und können sich doch nicht nähern - bis schließlich ein Wutausbruch, eine kleine Rauferei bis zum Haarknotenauflösen den Kontaktfunkeln auslöst.

Dass die in Basel lebende Bettina Grossenbacher auch als Schauspielerin Erfahrungen sammelte, verrät der szenische Aufbau ihrer Installation. „Zeit sichtbar machen“, sagt sie, sei ihr das Wichtigste an der

Arbeit mit dem Medium Video, das zudem mit den Farben auch Aspekte von Malerei, mit den Stills Momente der Fotografie und mit der Bewegung den Reiz des Film vereine.

## Eigene Geschichte(n)

„You will recognize the place“ überzeugt vor allem als animierender Freiraum, die eigene(n) Geschichte(n) von versuchter Nähe und verunglückter Kommunikation hineinzu-denken.

■ **Öffnungszeiten bis 18. April:**  
 ■ Do/Fr 17-22 Uhr, Sa/So 14-18 Uhr, ☎ 899 61 48 oder 33 02 37

NRZ 20. März 04  
 Düsseldorf